



Fotos: Thomas Kasper, Jan Laging

Ein Bild von den Folgen der Sparpolitik in Spanien machte sich die IG Metall bei ihrer Dritten Europäischen Geschäftsführertagung. Die Delegierten trafen mit spanischen Gewerkschaftskollegen, Parlamentariern und Jugendlichen zusammen.

Sozialer Kahlschlag ist der falsche

GEGEN DIE KRISENPOLITIK

In einer Madrider Erklärung sprechen sich spanische Gewerkschafter und IG Metall für ein soziales, solidarisches und friedliches Europa aus.

Anfang Oktober haben sich in Madrid Vertreterinnen und Vertreter der spanischen Gewerkschaften MCA-UGT und FICCOO mit Delegierten der IG Metall aus dem Bezirk Mitte zu einer gemeinsamen Konferenz getroffen. Diskutiert wurden die Lage der Arbeitnehmer Europas und die Rolle der Gewerkschaften.

Die MCA-UGT und FICCOO vertreten zusammen rund 400 000 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, die IG Metall vertritt über 310 000 Mitglieder, darunter sind über 15 000 Kolleginnen und Kollegen spanischer Herkunft.

MADRIDER ERKLÄRUNG

Mit dieser Erklärung richten wir uns gemeinsam gegen die Angriffe der konservativen Regierung auf die Interessenvertretung der Beschäftigten in Spanien. Spanien ist derzeit ein neoliberales Testlabor. Hier wird ausprobiert, was bald in ganz Europa den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zugemutet werden soll. Die Wirkung von Tarifverträgen wird eingeschränkt, die Position der Arbeitgeber massiv gestärkt, und Kündigungen werden erleichtert. Für die Menschen bedeutet das: Arbeit ohne Sicherheit und Zukunft.

Nur gemeinsam werden die Gewerkschaften in Europa diese neoliberalen Angriffe auf die Gewerkschafts- und Arbeitnehmerrechte zurückweisen können.

Die aktuelle Krise der Europäischen Union begann als Banken- und Finanzmarktkrise. In ihrer Folge haben einzelne Staaten Schwierigkeiten, ihre Staatshaushalte zu (re-)finanzieren.

Die EU befindet sich in einer schwerwiegenden Identitätskrise: Die »Europäische Idee« wird diskreditiert, Euroskepsis und Nationalismus nehmen zu. Dem wollen wir entgegenwirken. Gemeinsam treten wir für ein politisch vereintes, wirtschaftlich starkes und sozial gerechtes Europa ein:

- Europa braucht nachhaltiges Wachstum durch eine aktive, koordinierte und beteiligungsorientierte Wirtschafts- und Industriepolitik.
- Die Euro-Rettung erfordert eine Gemeinschaftshaftung und eine gemeinschaftliche Kontrolle nationaler Haushalte, mit einem Schwerpunkt auf der Fortentwicklung des europäischen Sozialstaats in allen Bereichen.
- Europa braucht eine umfassende Finanzmarktregulierung.
- Die Europäische Union muss sozialer werden – nur so erhält sie den Rückhalt der Menschen Europas.
- Die Europäische Union braucht die Politische Union.

Im Geist der internationalen Solidarität treten wir gemeinsam für ein soziales, solidarisches und friedliches Europa ein.



An den Unis herrscht Kahlschlag

AN DER UNI
ALCALÀ DE
HENERAS

Statements junger Studenten,
mit denen die IG Metall in
Spanien zusammengetroffen ist



Laura, Studentin: Als ich 2010 anfang zu studieren, musste ich 900 Euro pro Monat Studiengebühren bezahlen, 2012 waren es 2352 Euro. Es ist fast unmöglich, das zu schaffen. In unserer Familie ist nur noch einer erwerbstätig. Da viele Studenten neben ihrem Studium Vollzeit arbeiten gehen müssen, gibt es viele Studienabbrecher. In den Schulen nimmt die Qualität der Bildung ab, die Klassen sind überfüllt, es fehlen Stühle und Tische.



Anna: 52 Prozent der Arbeitnehmer verdienen weniger als 1000 Euro im Monat. In Spa-

nien gibt es täglich mehr als 250 Familien, die ihre Wohnung aufgeben müssen, weil sie sie nicht mehr länger finanzieren können. Viele Stammbeschäftigte sind entlassen worden, ihren Job machen nun Praktikanten mit niedrigster Bezahlung. Arbeitsverträge für Einzeltage sind mittlerweile zur Normalität geworden.



Meike: Viele junge Menschen sind wieder nach Hause zu ihren Eltern gezogen, weil sie sich eine eigene Wohnung nicht mehr leisten können. An den Universitäten herrscht Kahlschlag, Professoren werden entlassen. Angestellte übernehmen die Lehrtätigkeit, sie bekommen aber nur Drei-Monats-Verträge. Eine gute Ausbildung und Studium sind da nicht mehr möglich. ■

Umfassendes Bildungsangebot

Gewerkschaftliche Bildungsarbeit ist eine zentrale gewerkschaftspolitische Aufgabe. Jetzt liegt das Bildungsprogramm 2013 vor. Der Bezirkssekretär für Jugend und Bildung, Javier Pato Otero sagt: »Hier ergänzen sich politische Bildung und Fachbildung. Ein Schwerpunkt wird die

Aus- und Weiterbildung von Vertrauensleuten sowie von Jugend- und Auszubildendenvertretern sein.«

Mehr zum Bildungsprogramm der IG Metall unter:

► www.igmetall-bezirkmitte.de/bildung

C&F AUTOMOTIVE

Druck zahlte sich aus

Der Druck hat sich gelohnt. Die 150 Arbeitnehmer des Neunkircher Auto-Zulieferers C&F Automotive in Neunkirchen erhalten eine schrittweise Erhöhung ihrer Einkommen um insgesamt rund zwölf Prozent für die nächsten zwei Jahre. Gleichzeitig sollen alle befristet Beschäftigten ihre Befristung verlängert bekommen und das Personal weiter aufgestockt werden. Die Mehrheit der Beschäftigten hat dieser »Gesamtzusage« der Geschäftsleitung zugestimmt und damit auf einen Arbeitskampf verzichtet.

»Für uns ist diese Zusage nicht nur materiell annehmbar, sondern auch ein wichtiger Schritt zur Angleichung der Einkommen bei C&F an das Niveau des Flächentarifvertrags für die saarländische Metall- und Elektroindustrie«, erklärten der Erste Bevollmächtigte der IG Metall, Jörg Caspar, und der Betriebsratsvorsitzende von C&F Bill Brenner. Caspar mahnte den Arbeitgeber, diese Zusagen auch wirklich einzuhalten: »Sollte das nicht passieren, sind wir jederzeit bei C&F streikfähig. Denn diese Zusage des Arbeitgebers hat zur Folge, dass wir keiner Friedenspflicht unterliegen.«

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte,
Wilhelm-Leuschner-Straße 93,
60329 Frankfurt,,
Telefon 069-6693-3300,
Fax 069-6693-3314,
E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de
Homepage:
► www.igmetall-bezirkmitte.de
Verantwortlich: Jörg Köhlinger
Redaktion: Simone Ebel-Schmidt, Christopher Altgeld

Weg

Auf dem Programm in Spanien standen unter anderem der Besuch des Bosch-Werks in Aranjuez, die Teilnahme an einer Kundgebung gegen Massenentlassungen und Gespräche mit Jugendlichen und Studierenden an der Universität Alcalá de Henares.

»Wir wollten uns über die Situation der spanischen Arbeitnehmer informieren und ihnen unsere Solidarität zeigen«, sagte Bezirksleiter Armin Schild. »Spanien ist ein Labor des Neoliberalismus. Wir müssen gemeinsam handeln gegen prekäre Beschäftigung und Sozialabbau in Europa.«

In einer »Madrider Erklärung« sprachen sich die Gewerkschaftsvertreter für eine engere Zusammenarbeit aus. Geplant ist ein regelmäßiger Informationsaustausch, die Stärkung der Zusammenarbeit bei transnationalen Unternehmen und Treffen der spanischen und deutschen Gewerkschaftsjugend. ■

TERMINE

■ **21. November ab 17 Uhr bis 22 Uhr**

Icenight der IG Metall Jugend für alle jugendlichen Mitglieder. Mitgliedsausweis mitbringen.

Delegiertenversammlung mit Prof. Dr. Sell

■ **3. Dezember, ab 17 Uhr** Delegiertenversammlung und Funktionärskonferenz im food hotel mit einem Referat von Prof. Dr. Sell zum Thema »Gute Arbeit - gut in Rente« mit anschließender Diskussion. Interessierte Mitglieder sind herzlich eingeladen.

**ARBEIT:
SICHER UND FAIR!**

Gute Arbeit
gut in Rente

IN KÜRZE

Jubilarehrung

Der Bericht und das Foto über die Jubilarehrung erscheinen in der Dezemberausgabe.

MitstreiterInnen

für den Arbeitskreis Familie und Beruf gesucht.

Umzug

Die IG Metall Neuwied ist seit September in der Andernacher Straße 70.

Das Büro der Verwaltungsstelle Neuwied ist am

2. November geschlossen

Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31 - 83 68 - 0
Fax 0 26 31 - 83 68 22
E-Mail:

neuwied@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-neuwied.de

Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

Neues Ortsvorstandsmitglied

DELEGIERTE WÄHLEN

Bei der Delegiertenversammlung im September wählten die Delegierten Karl-Heinz Manns als Nachfolger von Heribert Schirm in den Ortsvorstand. Heribert Schirm musste seine Ämter aus gesundheitlichen Gründen niederlegen.

Bei der Delegiertenversammlung im September wurde Karl-Heinz Manns als Nachfolger von Heribert Schirm in den Ortsvorstand gewählt. Heribert Schirm musste seine Ämter aus gesundheitlichen Gründen niederlegen. Karl-Heinz Manns ist freigestellter Betriebsrat der Firma Schiffer aus Neustadt/Ferenthal, Hersteller von Zahnbürsten. Durch ihn ist jetzt auch der Kunststoffbereich im Ortsvorstand vertreten.

Seit 2008 konnten bei der Firma Schiffer in Neustadt viele Mitglieder gewonnen werden. In der Firma gab es einige Probleme, die mit Hilfe der IG Metall zu Gunsten der Beschäftigten gelöst werden konnten.



Markus Eulenbach (links) gratuliert Karl-Heinz Manns zur Wahl, Wilfried Stenz (rechts) überreicht Willi Schneider einen Blumenstrauß

Neues Mitglied der Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie ist Willi Schneider von ZF aus Ahrweiler. Markus Eulenbach wünscht beiden viel Erfolg in ihrer neuen Funktion.

Alle Delegierte und das Team der Verwaltungsstelle wünschen Heribert Schirm auf diesem Weg gute Besserung und hoffen auf ein Wiedersehen bei einer der nächsten Delegiertenversammlungen. ■

IG Metall fordert menschenwürdige Arbeit

Aktion zum Welttag für menschenwürdige Arbeit



Tatort Betrieb

Am 7. Oktober war der Welttag für menschenwürdige Arbeit. Die IG Metall hat am 5. Oktober an einem Infostand auf die Mssstände hingewiesen. Schon lange nicht mehr hatten so viele Menschen in Deutschland Arbeit wie in diesem Jahr. Aber immer mehr können kaum noch von ihrer Arbeit leben. Vor allen unter den Jungen

wächst die Zahl der Menschen in unsicheren Arbeitsverhältnissen. Mirko Kuklenski, Jariv Schönberg und Kollegen aus dem Senioren-Arbeitskreis diskutierten mit Passanten. Peter Probst wies auch auf die Gefahr der Altersarmut hin. »Es ist ja heute schon schwierig über die Runden zu kommen, wie soll das in Zukunft sein?« ■

Kaltes Eis und heiße Getränke

Icenight der Neuwieder IG Metall Jugend am 21. November im Icehouse Neuwied

Die IG Metall Jugend lässt sich sonst nicht auf's Glatteis führen, aber geht am 21. November von 17 bis zirka 22 Uhr im Icehouse Neuwied auf die Eisbahn. Die IG Metall Neuwied will sich bei den ausscheidenden Jugend- und Aus-

zubildendenvertretern für ihr Engagement der letzten Jahre bedanken und neue Mitglieder sowie JAVis herzlich willkommen heißen.

Hier besteht die Möglichkeit in ungezwungener Runde und mit

heißen Getränken ins Gespräch zu kommen. Du bist interessiert? Dann melde Dich entweder bei Deiner Jugend- und Auszubildendenvertretung, dem Betriebsrat oder direkt bei Jariv.Schoenberg@igmetall.de an. ■

Gemeinsam für eine faire Rente

ROADSHOW & KAMPAGNE

Bei der IG Metall-Roadshow begegneten sich jung und alt, um zu diskutieren und gemeinsam für eine faire Rente einzutreten. Zur aktuellen Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« ist eine Aktionswoche geplant.



Klares Bekenntnis zu einer fairen Rente in der Koblenzer Innenstadt

Alle reden über die Rente mit 67, den demografischen Wandel und die Fachkräftesicherung. Auch bei der Koblenzer Roadshow diskutierten jung und alt über diese Themen. Alle waren sich darin einig: nur alters- und altersgerechte Arbeitsbedingungen und »gute Arbeit« gewährleisten eine existenzsichernde und faire Rente. Besonders die Arbeitgeber sind hier in die Pflicht zu nehmen.

Die Arbeitgeber unterstützen politisch die Rente mit 67, kümmern sich aber nicht darum, dass alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen dieses Alter gesund erreichen.

Das dürfte auch die neuen Auszubildenden freuen, die zu hundert Prozent für die IG Metall gewonnen wurden. ■

Aktionswoche 5. bis 9. November. Im Rahmen der Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« wird es in der zweiten Novemberwoche verschiedene Aktionen in den Betrieben des Koblenzer Industriegebiets geben.

Aleris Aluminum gilt als Pilotbetrieb, in dem bereits ein Gesundheitsprogramm für die gesamte Belegschaft umgesetzt wird.

Das dürfte auch die neuen Auszubildenden freuen, die zu hundert Prozent für die IG Metall gewonnen wurden. ■



Die IG Metall Roadshow erhielt großen Zulauf.



Alle neuen Azubis bei Aleris Aluminum konnten für die IG Metall gewonnen werden.

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261-91517-0
Fax 0261-91517-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer, Alexander Hasselbacher

Spanische Realitäten

Geschäftsführerkonferenz in Madrid bekundet Solidarität



Gewerkschaftssekretär Ali Yener in Madrid

In der Geschäftsführerkonferenz in Madrid galt es die Konsequenzen der aktuellen Krise für die spanischen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in Erfahrung zu bringen. Jeder zweite Jugendliche ist ohne Arbeit; insgesamt liegt die Arbeitslosenquote bei 25 Prozent. ■

TERMINE

Aktionswoche „Gut in Arbeit – gut in Rente“

■ **5. bis 9. November**

In mehreren Betrieben der IG Metall Koblenz

Jubilarfeier

■ **24. November, 10 Uhr**

Horchheimer Höhe, Koblenz

Delegiertenversammlung

■ **28. November, 17 Uhr**

mit Detlev Pilger und

David Langner

(beide SPD Koblenz),

Kolpinghaus, Koblenz

Alle zwei Jahre auf zu neuen Ufern

Riverboat-Shuffle der IG Metall Koblenz Ende September war ein voller Erfolg



Auch dieses Jahr schipperte die »Stadt Vallendar« 300 Metaller und Metallerinnen auf dem Rhein entlang. Mit Livemusik, mehreren Aktionen an Bord und dem großartigen Feuerwerk des Weinfests in Boppard wurde in ausgelassener Stimmung gefeiert. ■

INFO

Infos für werdende Eltern

Die IG Metall-Broschüre »Informationen für werdende Eltern – Checkliste, Tipps und Musteranträge« kann in unserer Verwaltungsstelle abgeholt werden!

TERMINE

- **9. November 2012**
Betriebsräte-Frühstück
9 bis 11 Uhr, Hotel Krombach, 57578 Elkenroth
- **14. November 2012**
Sitzung Ortsvorstand
12.30 Uhr, Haus Hellertal, 57520 Alsdorf
- **29. November 2012**
Delegiertenversammlung
17 Uhr, Haus Hellertal, 57520 Alsdorf

IN KÜRZE

Betriebsräte-Frühstück

Am 9. November 2012 findet erstmals ein Betriebsräte-Frühstück statt. Mit diesem Treffen soll der Austausch der Betriebsräte untereinander gefördert und unterstützt werden. ■

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741/9761-0
Fax 02741/9761-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
▶ www.igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Claif Schminke
(verantwortlich),
Claudia Schuhen

Gute Arbeit – gut in Rente

IG METALL ROADSHOW | Kundgebung der Metall mit Horst Schmitthenner

Das Info Mobil der IG Metall machte jetzt im Rahmen seiner Roadshow Station auf dem Betzdorfer Wochenmarkt. **Sichere und faire Arbeit, zukunftsfähige Arbeitsplätze, gute Arbeits- und Lebensbedingungen und flexible Übergänge in Rente**, dafür steht die IG Metall. Im Rahmen dieser Aktion konnten sich die Bürgerinnen und Bürger über die Arbeit der IG Metall informieren. Claif Schminke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Betzdorf begrüßte zur anschließenden Abschluss-Kundgebung rund 120 Metaller aus den hiesigen Betrieben der Region. Sein besonderer Gruß galt dem ehemaligen Vorstandsmitglied der IG Metall, dem Kollegen Horst

Schmitthenner, der Stellung zur aktuellen Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« bezog. Erfreut zeigte sich Claif Schminke über die Teilnahme von zirka 45 Auszubildenden der Firma Mubea. »Nach vielen neoliberalen Reformen ist unsere Rentenversicherung so löchrig wie ein Schweizer Käse«, so Horst Schmitthenner. Er machte sich dafür stark, dass die Altersabsicherung ausschließlich paritätisch von Arbeitgebern und

Arbeitnehmern finanziert wird. Viele Arbeitsplätze seien befristet, unsicher und schlecht bezahlt. Schon heute seien nur noch 14 Prozent der 64-jährigen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, so Horst Schmitthenner. Der Bürgermeister der Stadt Betzdorf, Bernd Brato unterstützte ebenfalls die Forderung der IG Metall und stellte klar: »Nur wo gute Löhne bezahlt werden, kann vernünftiges Leben stattfinden.« ■



Horst Schmitthenner, ehemaliges Geschäftsführendes Vorstandsmitglied



Delegiertenversammlung

Der Vorsitzende der SPD Landtagsfraktion und ehemalige Wirtschaftsminister des Landes Rhein-



Hendrik Hering bei seinem Referat

land-Pfalz, Hendrik Hering war Gastredner in der Delegiertenversammlung der IG Metall Verwaltungsstelle Betzdorf. Im Beisein von Sabine Bätzing-Lichtenthäler MdB und Thorsten Wehner MdL referierte er über die wirtschaftliche Entwicklung, gerade im nördlichsten Bereich von Rheinland-Pfalz. Hauptthema war dabei sicherlich die Verkehrsanbindung im Kreis Altenkirchen, die die hie-

sigen Unternehmen vor immer größere Herausforderungen stellt.

Die vorhandenen Industriestandorte müssten gestärkt und dem Fachkräftemangel entgegen gewirkt werden, so Hendrik Hering. Er forderte klare Regelungen bei der Leiharbeit und dem Mindestlohn. Die anschließende intensive Diskussion zeigte, dass vor Ort noch sehr viel Handlungsbedarf besteht. ■

Der neue Ortsvorstand stellt sich vor

Uwe Decker, Meudt



Uwe Decker

Der Betriebsratsvorsitzende der Firma GEA Westfalia in Niederahr wurde jetzt erstmals in den

Ortsvorstand der IG Metall gewählt. Mit großen Engagement setzt er sich für die Beschäftigten im Betrieb ein. Vor allem die unbefristete Übernahme der Auszubildenden und die Situation der Leiharbeiter liegt Uwe Decker sehr am Herzen. Seine Erfahrungen in der täglichen Arbeit bringt er erfolgreich mit in die Arbeit der IG Metall ein. ■

Der neue Ortsvorstand stellt sich vor

Martina Schütz, Norcken



Martina Schütz

Seit 2008 gehört Martina Schütz dem Ortsvorstand der IG Metall an. Die Betriebsratsvorsitzende der Firma Mubea in Daaden/Weitefeld, dem größten Betrieb der Verwaltungsstelle,

übt zahlreiche Funktionen innerhalb der IG Metall aus. Martina Schütz kennt aus ihrer täglichen Arbeit die Probleme der Beschäftigten, insbesondere auch der Jugendlichen, da die Firma Mubea der größte Ausbildungsbetrieb im Bereich der Verwaltungsstelle ist. Darüber hinaus ist Martina Schütz seit 2010 als ehrenamtliche Richterin am Sozialgericht tätig. ■

Warnstreik bei CAT-Logistics

ALLE RÄDER STANDEN STILL

Weil die Geschäftsleitung der Firma CAT-Logistics in Rüsselsheim trotz mehrjähriger Verhandlungen den Abschluss eines Anerkennungstarifvertrags und die Weitergabe der diesjährigen Entgelterhöhung in der Metallindustrie verweigert, rief die IG Metall die Beschäftigten am 10. Oktober an beiden Standorten – Rüsselsheim und Bochum – zu weiteren Warnstreiks auf.

Die CAT-Beschäftigten versorgen die Opelwerkstätten mit Originalteilen. 2006 hatte die Adam Opel AG ihre Teileversorgung ausgliedert. Für die Beschäftigten konnte damals ihr Besitzstand aus dem Arbeitsverhältnis bei Opel für einen Zeitraum von zehn Jahren gegen Veränderungen geschützt werden. Die Geschäftsleitung ist jedoch der Meinung, dass sie Tarifverträge, die zwischen der IG Metall und dem Arbeitsgeberverband neu abgeschlossen wer-

den, seit 2011 nicht mehr an die Beschäftigten weitergeben muss.

Mit Warnstreiks in allen Schichten erhöhten die Beschäf-

tigten in großer Geschlossenheit ihren Druck auf die Geschäftsleitung und legten die Arbeit für mehrere Stunden bis zum jeweili-

gen Schichtende nieder. Sie machten unmissverständlich deutlich: »4,3 Prozent ab Mai 2012 müssen her.« ■



BEMERKENSWERT

Mehr Geld für Leiharbeiternehmer

Zum 1. November 2012 treten die Branchenzuschläge

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

für Leiharbeiternehmer in der Metall- und Elektroindustrie in Kraft.

Eine Telefonhotline für Leiharbeiternehmer ist kostenlos unter 0800 – 44 634 88 geschaltet.

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51-3 66 70
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 0 61 31-270 780
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Grit Rolke

Das Motto lautet: Gute Arbeit – Gut in Rente

Betriebliche Informations- und Aktionstage der IG Metall – Rente: süß oder sauer?

Vom 5. bis 9. November organisiert die IG Metall eine Aktionswoche »Gute Arbeit – Gut in Rente«, um über die Positionen und Forderungen der Gewerkschaften zu den Themen Rente und altersgerechter Ausstieg aus dem Erwerbsleben zu informieren. Im Rahmen dieser



Aktionswoche gibt es in einigen Betrieben unserer Verwaltungsstellen Informationsveranstaltungen. In manchen Betrieben und Regionen werden Info-Stände aufgebaut. Material und Informationen gibt es auch in euren Verwaltungsstellen. ■

Studie: Gewerkschaftsmitglieder werden seltener entlassen

Arbeitgeber entlassen Gewerkschaftsmitglieder deutlich seltener als Nicht-Mitglieder. Wer Mitglied in einer Gewerkschaft ist, trägt nur ein halb so hohes Risiko, entlassen zu werden, wie ein nicht organisierter Beschäftigter.

Das haben Laszlo Gerke von der Universität Trier und Markus Panneberg von der Fachhochschule Bielefeld jetzt erstmals nachgewiesen. Frauen profitieren besonders von der Mitgliedschaft: Bei ihnen sinkt die Kündigungs-

wahrscheinlichkeit sogar um drei Viertel. Für ihre Studie haben die Forscher Daten des sozio-ökonomischen Panels von 1985 bis 2005 ausgewertet, das auch die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft abfragt. ■

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ **24. November, 14.30 Uhr**
 »Das Ehrenamt – sinnvoll oder Lückenbüßer für viele Arbeiten?« Referent: Willi van Ooyen, IG Metall mainforum, K 2.1, Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt.



IN KÜRZE

JAV Wahl

Zu den allgemeinen Aufgaben eines Betriebsrates gehört nach §80 BetrVG auch, durch Bestellung eines Wahlvorstandes die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung einzuleiten. Eine solche Wahl findet in Betrieben mit in der Regel fünf zu ihrer Ausbildung beschäftigten Jugendlichen, die unter 25 Jahre alt sind, statt. Wahlzeitraum ist in diesem Jahr Oktober und November. Wenn also noch kein Wahlvorstand bestellt ist, wird es höchste Zeit dafür. Infos gibt es bei Tobias Wunsch.

Tobias.Wunsch@igmetall.de

Impressum

IG Metall Frankfurt
 Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
 60329 Frankfurt
 Telefon 0 69-24 25 31 0
 Fax 0 69-24 25 31 42
 E-Mail:
 Frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:
 ► www.igmetall-frankfurt.de
 Redaktion:
 Martin Weiss
 (verantwortlich)

Gute Arbeit – Gut in Rente

ARBEIT: SICHER UND FAIR

»Es ist nicht hinzunehmen, dass man uns die Rente klaut. Wir sollen nach 45 Arbeitsjahren mit nur noch 43 Prozent des heutigen Rentenniveaus abgespeist werden« so Vicente de Pozo, Vertrauenskörperleiter bei Conti Teves

Die Kolleginnen und Kollegen des Vertrauenskörpers (VK) von Conti Teves in Rödelheim stimmen Vicente zu. Es muss nachgebessert werden bei der Höhe des zukünftigen Rentenanspruchs. Auch kann sich keiner von ihnen vorstellen bei Conti bis 67 zu arbeiten. »Wir brauchen flexible Ausstiegsmöglichkeiten ohne Abschläge« erläutert Vicente. »Und deshalb ist es an der Zeit die Kampagne der IG Metall zu unterstützen.« Anschließend beschließt der VK Conti Teves zum Pilotbetrieb für die Kampagne zu machen. Ge-



meinsam mit dem Betriebsrat erstellen die Kolleginnen und Kollegen einen Aktionsplan. Dieser reicht dabei von Sprechstunden während der Arbeitszeit über Artikel in der eigenen Betriebszei-

tung **Bremsschreibe**, bis hin zu Reden auf der Betriebsversammlung. Vorläufiger Höhepunkt soll der Aktionstag in der Kantine am 6. November sein, wo durch einen Alterssimulationsanzug ein realistischer Eindruck vermittelt werden soll, ob man noch seine Arbeit machen kann. Weitere Aktionsplanungen gibt es in den Conti-Betrieben in Schwalbach und Karben.

Auch bei Rolls Royce wird das Thema alternsgerechte Arbeitsplätze im Mittelpunkt der Kampagne stehen. ■

Aufsichtsratswahl bei Braun

IG Metall-Kandidaten gewählt.

Am 10. Oktober haben die Wahlen für die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Braun GmbH stattgefunden. Da Braun in der Zentrale in Kronberg und in den beiden weiteren Werken in Marktheidenfeld und Walldürn etwas mehr als 4000 Beschäftigte hat, waren sechs Arbeitnehmervertreter zu wählen, drei aus den drei Betrieben, zwei Gewerkschaftsvertreter und ein leitender Angestellter.

Aus den drei Betrieben wurde jeweils ein Betriebsratsmitglied

gewählt, aus Kronberg der Betriebsratsvorsitzende Dieter Friedrich. Die beiden Gewerkschaftsvertreter sind der Würzburger Bevollmächtigte Walther Mann und Martin Weiss, zweiter Bevollmächtigter in Frankfurt.

Auch wenn von einer wirklichen paritätischen Unternehmensmitbestimmung nicht die Rede sein kann, weil der Aufsichtsratsvorsitzende, der aus den Reihen der Kapitalvertreter gewählt wird, in Patt-Situationen immer ein Doppelstimmrecht hat

und ein leitender Angestellter als Teil der Arbeitnehmervertretung gewählt wird, hat der Aufsichtsrat doch eine wichtige Funktion bei der Vertretung der Interessen der Beschäftigten. Es geht darum, den Anspruch auf wirtschaftliche Mitbestimmung geltend zu machen und durch die Ausweitung zustimmungspflichtiger Geschäfte auch durchzusetzen.

Bei Braun geht es vor allem darum, die Arbeitsplätze und die Arbeitsbedingungen bei der immer stärkeren Integration von Braun in den Procter&Gamble-Konzern zu erhalten. Insbesondere die tariflichen Arbeitsbedingungen der Metall- und Elektroindustrie u.a. mit der 35-Stunden-Woche gilt es in den nächsten Jahren zu verteidigen.

Diese Konflikte werden nicht im Aufsichtsrat entschieden, aber der Aufsichtsrat bietet die Möglichkeit, die Geschäftsführung direkt mit den Anliegen der Beschäftigten zu konfrontieren. ■



Dieter Friedrich



Martin Weiss

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Im dritten Quartal 2012 haben wir 154 Kolleginnen und Kollegen zum Geburtstag gratuliert. Folgende Kolleginnen und Kollegen wurden 90 Jahre alt und älter:

Adalbert Berz
Emma Schäfer
Rudolf Hambach
Ewald Wehrum
Karl Reinhold
Erwin Hellwig
Karl Reich
Hans Gratowski
Heinrich Neuhaus
Werner Müller
Heinrich Braun
Heinrich Germann
Willi Becker
Willi Baum
Georg Klügl
Friedrich Wagner
Wilhelm Mohr
Viktor Wyrwich
Martin Seng



Jubilare mit 40-jähriger Zugehörigkeit zur IG Metall

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 06 41 – 932 17-0
Fax 06 41 – 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
● www.igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Stefan Sachs (verantwortlich)

762 Jubilare wurden geehrt

DANKE... FÜR ALL DIE JAHRE

Wie jedes Jahr zum Herbstanfang hat die IG Metall Mittelhessen Danke zu langjährigen Mitgliedern gesagt und die Jubilarinnen und Jubilare in einer Feierstunde am 29. September im Bürgerhaus Kleinlinden geehrt.

Die geehrten Mitglieder können mit ihren 60, 50, 40 und 25 Jahren Zugehörigkeit zu ihrer IG Metall auf ein bewegtes Gewerkschaftsleben zurückblicken. Von insgesamt 762 Jubilaren nahmen 115 an den Feierlichkeiten teil. Der diesjährige Festredner, Manfred Schallmeyer, ehemaliges Vorstandsmitglied der IG Metall, lieferte in seinem kurzweiligen und amüsanten Redebeitrag einen kurzen Überblick über die vergangenen Jahre und kritisierte die momentane Rentenpolitik: Trotz lebenslanger Arbeit werden viele Rentnerinnen und Rentner nicht



Jubilare mit 60-jähriger Zugehörigkeit zur IG Metall



Jubilare mit 50-jähriger Zugehörigkeit zur IG Metall

mehr als die Grundsicherung in ihrem Ruhestand erreichen. Gerade hier wird die IG Metall in ihrer Kampagne »Gute Arbeit – Gut in Rente« ansetzen und gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen für zukünftige Generationen streiten.

Dass Veränderungen und die aktive Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedingungen möglich sind, haben die geehrten Jubilarinnen und Jubilare bewiesen. Zahlreiche soziale und tarifliche Erfolge, die vielen selbstverständlich erscheinen, haben diese Kolleginnen und Kollegen in teilweise langwierigen Auseinandersetzungen erkämpft.

Ohne deren Engagement und Solidarität wären 30 Tage Urlaub, die 35-Stunden-Woche oder die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall nicht möglich gewesen.

Lieder und kurze Filmsequenzen aus den Jahren des Eintritts erinnerten an die Ereignisse, die damals vielleicht auch mit zur Entscheidung, in die IG Metall einzutreten, geführt haben. 1952 wurde die Montanunion, die Keimzelle der Europäischen Union, ins Leben gerufen und das Betriebsverfassungsgesetz eingeführt. 1962 stand ganz im Zeichen der Spiegelaffäre und der Kubakrise. Zehn Jahre später, 1972, überstand Bundeskanzler Willy Brandt einen Misstrauensantrag im Deutschen Bundestag und die Olympischen Spiele in München wurden von der Geiselnahme und Ermordung israelischer Athleten überschattet. 1987 wurde Uwe Barschel tot in einem Hotel in Genf aufgefunden und Steffi Graf steigt in die Weltspitze des Tennis auf.

Die IG Metall Mittelhessen gratuliert und bedankt sich noch einmal herzlich bei den Jubilarinnen und Jubilaren für ihre Treue, ihr Engagement und ihre gelebte Solidarität. ■



Jubilare mit 25-jähriger Zugehörigkeit zur IG Metall

TEKA Küchentechnik

■ Vom Management in die Pleite geführt

Nach monatelangen Auseinandersetzungen um den Fortbestand der Teka Küchentechnik und der Arbeitsplätze stellte sich heraus, dass das bisherige Management das Unternehmen in die Pleite geführt hat. Aber trotz faktischer Zahlungsunfähigkeit konnten Betriebsrat und IG Metall im Rahmen des Liquidationsverfahrens einen vorzeigbaren Sozialplan durchsetzen. Möglich war dies nur dank der beispielhaften Geschlossenheit der Beschäftigten, erklärte Hans-Peter Wieth. Zwar sei es bitter, dass die Unfähigkeit des Managements und die völlig marode Finanzlage des gesamten Konzerns eine Fortführung des Unternehmens unmöglich gemacht habe, aber die jetzt durchgesetzten Vereinbarungen könnten sich in dieser schwierigen Situation mehr als sehen lassen.

Wesentliche Eckpunkte der Vereinbarung sind Abfindungen für den Verlust des Arbeitsplatzes und eine zwölfmonatige Weiterbeschäftigung in einer Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft ab dem 1. März 2013. Hinzu kommen weitere soziale und finanzielle Regelungen. Solidarisch wie der gesamte Kampf bei Teka wurde auch das für Abfindung zur Verfügung stehende finanzielle Budget auf die Belegschaft verteilt. Nicht das individuelle Einkommen bestimmt dabei die Abfindung sondern die Dauer der Beschäftigung. Für jedes Beschäftigungsjahr erhalten die Beschäftigten die gleiche (Abfindungs-)Summe, und alle haben ein Recht, sich zwölf Monate weiterqualifizieren zu lassen. 70 Prozent der Abfindungssumme wurden bereits ausgezahlt, die restlichen 30 Prozent werden am 30. November ausgezahlt werden. ■

Neue Kampagne



Kampagne »Gute Arbeit – Gut in Rente« wird in der IG Metall Herborn gestartet. Jahrzehntelanges Engagement wurde mit der Hans-Böckler-Medaille des DGB geehrt.

Am 25. September hat die Delegiertenversammlung der IG Metall Herborn mit der Kampagne Gute Arbeit – gut in Rente begonnen. Wir wollen die Missstände in der Arbeitswelt zum Thema machen und fordern »Gute Arbeit«:

- eine alterns- und altersgerechte Arbeitsgestaltung, die die Chancen der Beschäftigten, gesund in Rente zu gehen, verbessert.
- ein Einstellungs- und Personalpolitik, die auch für älter werdende Belegschaften, Beschäftigungsmöglichkeiten schafft.
- »Gut in Rente« heißt,
- Möglichkeiten zu schaffen, um auf unterschiedlichste Bedingungen im Arbeitsprozess und im Leben reagieren zu können.
- neue betriebs- und tarifliche Handlungsmöglichkeiten für die

betriebliche Interessenvertretung zu schaffen.

- neue Wahlmöglichkeiten eines geordneten früh möglichen Altersausstiegs zu eröffnen.

In einem Workshop haben über 34 Kolleginnen und Kollegen aus zwölf Betrieben erste Schritte beraten, die in den kommenden Monaten in gezielte Maßnahmen und zu lösende Aufgaben einfließen sollen.

Der »Istzustand« in den Betrieben sowohl bei guter Arbeit – geschweige gut in Rente zu gehen, ist besorgniserregend. Die Arbeitgeber sind gefordert. Die Zukunft wird verpennt – die Leidtragenden sind die Beschäftigten. Anfang November sollen weitere Maßnahmen und Aktivitäten folgen. ■

TERMINE

- **3. November, Stadthalle Dillenburg**
Jubilarehrung 2012 für 430 verdienstvolle Mitglieder der IG Metall Herborn
- **5. bis 7. November, ver.di Bildungszentrum Gladenbach**
dreitägiges Gute Arbeit-Seminar mit Schwerpunkt alterns- und altersgerechtes Arbeiten
- **6. November, 17 Uhr, Verdi-Bildungszentrum Gladenbach**
Pressekonferenz und Auftaktveranstaltung/Funktionsversammlung mit Axel Gerntzke vom Vorstand der IG Metall Sozialpolitik zu »Gute Arbeit – gut in Rente«
- **16./17. November, 23./24. November, 30. November/1. Dezember, Verdi-Bildungszentrum Gladenbach**
Drei Wochenendseminare in Vorbereitung auf die Tarifaueinandersetzung
- **4. Dezember, Stadthalle Haiger, 17 Uhr**
4. Delegiertenversammlung IG Metall Herborn

Ehrung für ein Gesamtkunstwerk

Waldemar Mayer erhält die Hans-Böckler-Medaille – die höchste Auszeichnung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB).

Mit der höchsten Auszeichnung, die der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) zu vergeben hat, wurde Waldemar Mayer auf der letzten Delegiertenversammlung in Anwesenheit seiner Familie ausgezeichnet. Überreicht wurde ihm die Medaille vom Vorsitzenden des DGB Hessen-Thüringen, Stefan Körzell. Waldemar erhielt die Auszeichnung für sein außerordentlich hohes ehrenamtliches gewerkschaftliches Engagement.

Stefan Körzell und Hans-Peter Wieth machten in ihren Reden die gewerkschaftlichen Stationen und ehrenamtlichen Tätigkeiten deutlich. Waldemar Mayer ist seit 1975 BR-Mitglied, seit 1987 Vorsitzender des BR bei Teka. Er gehört dem

Ortsvorstand der IG Metall Herborn seit 1984 an. Hier nimmt er auch die Funktion eines Revisors ein. Außerdem war und ist Waldemar in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit und als Versichertenältester in der deutschen Rentenversicherung tätig. Er ist seit vielen Jahren ehrenamtlicher Richter beim Landesarbeitsgericht in Frankfurt. Und nebenbei trainiert er auch noch eine Frauenfußballmannschaft. Waldemar kann andere überzeugen, weil er selber überzeugt von dem ist, wofür er und seine IG Metall stehen. Er übernimmt Verantwortung und gibt nie auf. Dafür sind ihm der DGB und die IG Metall dankbar, erklärte Hans-Peter Wieth. ■



Stefan Körzell (links), Hans-Peter Wieth (Mitte), Waldemar Mayer (rechts)

Impressum

IIG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon: 02 772 – 30 63
E-Mail: herborn@igmetall.de

Redaktion
Hans-Peter Wieth (verantwortlich), Bernd Weise, Andrea Theiss, Harald Serth, Sven Wenzel



Foto: Martin Sehmisch



Foto: Alazar Meascho



Foto: Alazar Meascho

Erinnerung an Halit Yozgat: Rund 250 Menschen haben am 2. Oktober an der Einweihung des Halitplatzes in der Kasseler Nordstadt teilgenommen. Der Platz erinnert an Halit Yozgat. Der junge Unternehmer war im April 2006 von Rechtsterroristen in Kassel ermordet worden. Das Foto links zeigt den Vater des Mordopfers, unseren Kollegen Ismail Yozgat, bei einem Gebet. In der Mitte ist die Gedenktafel zu sehen, die an alle Opfer der Mordserie erinnert. Das rechte Bild zeigt Vertrauensleute aus dem Volkswagenwerk, die mit klarer Botschaft teilnahmen.

NACHRICHTEN

Jubilarehrungen

Die IG Metall Nordhessen dankt im November rund 1950 Mitgliedern für ihre langjährige Zugehörigkeit zur Gewerkschaft. Die größte Jubilarehrung findet am 13. November in Baunatal statt. Regionale Ehrungen gibt es am 14. November in Vöhl und am 15. November in Sontra-Berneburg.

Azubi-Party verschoben

Die Azubi-Party der IG Metall-Jugend kann nicht wie geplant Mitte November stattfinden. Der als Veranstaltungsort vorgesehene Cuba-Club hat überraschend seine Tore geschlossen. Die Party wird Anfang 2013 nachgeholt.

Rente: Zeit für ein Umdenken

GUTE ARBEIT – GUT IN RENTE

Die IG Metall Nordhessen meint: Es gibt nicht genug alters- und altersgerechte Arbeitsplätze. Eine Aktionswoche vom 5. bis 9. November soll das Thema in Versammlungen, vor Werkstore und in die Betriebe tragen.

Die schrittweise Anhebung der Regelaltersgrenze hat gerade begonnen – da spekulieren einige schon über die Rente mit 69 oder 70. Höchste Zeit für ein Umdenken in der Rentendebatte, findet die IG Metall. Die aktuelle Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« soll die betriebliche Realität in den Mittelpunkt rücken. »Es gibt nicht genug Arbeitsplätze, die auf die gesundheitlichen Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen



über 60 eingestellt sind«, sagt die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Elke Volkmann. Die IG Metall bleibt bei ihrem Nein zur Rente mit 67. »Wir

werden uns aber gemeinsam mit den Betriebsräten für konkrete Verbesserungen einsetzen«, sagt Volkmann. Das bedeutet: Es müssen mehr alters- und altersgerechte Arbeitsplätze her, damit die Arbeitnehmer gesund in Rente gehen können.

Aktionen gibt es vom 5. bis 9. November in zahlreichen Betrieben, darunter auch Volkswagen (Baunatal), Mercedes (Kassel) und Continental (Bebra). ■

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61-7 00 05-0
Fax 05 61-7 00 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:

www.igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch

Bundsmigrationskonferenz tagt in Kassel

Aktionstag am 29. November: Öffentliche Diskussion rund um Vielfalt und Zusammenhalt

Rund 120 Migrantenvertreter aus ganz Deutschland kommen am 29. und 30. November 2012 zur Bundsmigrationskonferenz der IG Metall nach Kassel. Sie diskutieren unter dem Motto »Vielfalt fördern – Zusammenhalt stärken« über migrationspolitische Themen. Dabei geht es zum Beispiel

um Chancen auf dem Arbeitsmarkt und den Einsatz gegen Rassismus in den Betrieben.

Am 29. November gibt es ab 16 Uhr zudem einen öffentlichen Aktionstag vor dem Kulturbahnhof. Eine Diskussionsrunde erläutert dann die deutsche Einbürgerungspolitik und die Forderung

nach einem kommunalen Wahlrecht für Ausländer.

Weil der Aktionstag auch vom Kasseler Ausländerbeirat und von Vereinen unterstützt wird erwartet die IG Metall rund 500 Teilnehmer. Tagung und Aktionstag sollen Impulse für ein solidarisches Miteinander senden. ■

TERMINE

■ 13. November

Ortsjugendausschuss,
Bad Kreuznach

■ 19. November, 17 Uhr

Ortsvorstand,
Bad Kreuznach

■ 28. November

Ortsangestellten-Ausschuss

ERSTMALS EINEN BETRIEBSRAT GEWÄHLT

Premiere bei der Firma Zuck GmbH & Co KG in Argenschwang: Erstmals wurde von den knapp 50 Beschäftigten ein Betriebsrat gewählt. Gewählt werden konnte ohne große Vorkommnisse.

Vor rund sechs Wochen sind Kolleginnen und Kollegen der Firma Zuck auf die IG Metall zugekommen, weil sie einen Betriebsrat wählen wollten. Auf mehreren Treffen wurde die Strategie festgelegt. Zeitgleich haben die Kolleginnen und Kollegen in der Firma Mitglieder für die IG Metall geworben. Jetzt gibt es einen Betriebsrat mit drei Mitgliedern.

■ Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 06 71 – 483 38 89-0
Fax 06 71 – 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-bad-kreuznach.de

Redaktion:

Ingo Petzold (verantwortlich)

IG Metall verstärkt ihr Team

FÜR NEUE INNOVATIVE UND ERFOLGREICHE AKZENTE

Zum 1. November verstärkt Jacques Bister das Team der IG Metall Bad Kreuznach als Projektsekretär für drei Jahre. Jacques hat viele Jahre Erfahrung als Gewerkschaftssekretär. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Vor Dienstantritt hat die metallzeitung mit ihm gesprochen.

Hallo Jacques. Warum bist Du zur IG Metall gekommen?

Jacques: Ich möchte meinen Beitrag leisten, dass Gewerkschaften auch zukünftig ein reelles Gegengewicht zum aktuellen Mainstream sein können. Mit Schrecken habe ich verfolgt, wie der Kündigungsschutz gelockert, die Löhne gesenkt und die Renten gekürzt wurden. Wir brauchen eine starke IG Metall für mehr Gerechtigkeit.

Wo hast Du vorher gearbeitet?

Jacques: In den letzten fünf Jahren war ich als Berater des Konzern- und Eurobetriebsrats der Linde AG tätig. Hier konnte ich meinen Beitrag dazu leisten, dass vorher tariflose Betriebe mittlerweile zu vernünftigen Konditionen Mitarbeiter beschäftigen und eine betriebliche Altersvorsorge umgesetzt wurde.

Was wird Deine konkrete Aufgabe sein?

Jacques: Als Projektsekretär werde ich mich primär um die Region Idar-Oberstein kümmern. Hier wird es darum gehen, Betriebsräte zu gründen, Mitglieder zu gewinnen und zu aktivieren. Ich möchte als Ansprechpartner für unsere Mitglieder vor Ort sein. Darüber hinaus möchte ich junge Menschen beim Übergang von der Lehre in die Berufstätigkeit unterstützen und von Arbeitslosigkeit bedrohte Mitglieder beraten. In Seminaren und Workshops möchte ich die Kompetenz unserer Betriebsräte erweitern. Hierzu werden wir von der IG Metall schnellstmöglich konkrete Angebote vorlegen.

Wie würdest Du Deinen Arbeitsstil beschreiben?

Jacques: Ich arbeite gerne in einem starken Team, freue mich



Jacques Bister

aber auch darauf, neue Schwerpunkte und Akzente in der Region setzen zu können, die hoffentlich innovativ und erfolgreich sein werden. ■

Gute Arbeit – gut in Rente

Ortsvorstand beschließt betriebliche Aktionen.

Der Ortsvorstand der IG Metall Bad Kreuznach hat auf seiner letzten Sitzung beschlossen, sich an der bundesweiten Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« zu beteiligen. In mehreren Betrieben aus der Region wird es zwischen dem 5. und 9. November betriebliche Aktionen geben.

Mit der Kampagne spricht sich die IG Metall nach wie vor gegen die Einheitsrente mit 67 Jahren aus. Stattdessen soll es flexible Ausstiegsmodelle aus dem Erwerbsleben geben. Zudem soll es

älteren Kolleginnen und Kollegen ermöglicht werden, durch altersgerechte Arbeitsplätze in den Betrieben faire und gute Arbeitsplätze zu bekommen. »Wir werden von der IG Metall alles tun, damit die unsinnige Rente mit 67 wieder abgeschafft wird. Stattdessen brauchen wir einen früheren und flexiblen Ausstieg aus dem Erwerbsleben«, sagt Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der



IG Metall Bad Kreuznach. Die Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« wird auf Betriebsversammlungen, durch Informationsstände in Kantinen oder durch Aktionen vor den Werkstoren unterstützt. ■

Jugend: Mitbestimmen – Mitentscheiden

DAS MOTTO LAUTET: DEINE STIMME IM BETRIEB

In vielen Betrieben werden derzeit die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt. Einige haben schon gewählt, im November folgen noch etliche Betriebe. Jugendliche und Auszubildende nehmen ihr Wahlrecht wahr oder übernehmen selbst als Kandidatinnen und Kandidaten Verantwortung.

Eine tolle Gelegenheit: Noch während der Ausbildung ganz praktisch Mitbestimmung lernen, ausüben, Verantwortung für die eigene und die Ausbildung der Kolleginnen und Kollegen übernehmen, Seminare besuchen, Menschen in überregionalen Veranstaltungen kennenlernen und in der IG Metall mitarbeiten: Jugend- und Auszubildenden-Vertreterin oder -Vertreter müsste man sein...

Neben den Erfahrenen, Wiedergewählten geht es demnächst für etliche junge Menschen los: Das

erste Mal ein Amt der betrieblichen Mitbestimmung ausüben, mit Vorgesetzten und Geschäftsführern um Positionen ringen, andere JAVs zum Austausch treffen und vieles mehr. Die IG Metall fördert das demokratische Engagement junger Menschen. Bald ziehen wir Bilanz der Wahlen und bieten den neu- und wiedergewählten Jugendlichen Unterstützung, Weiterbildung und Spaß bei der Zusammenarbeit mit anderen JAVen anderer Betriebe an, beispielsweise im Ortsjugendausschuss.

Ansprechpartner für JAVen in der IG Metall Neustadt ist Kollege Philipp Nerger. Philipp ist unter 063 21 – 92 47-25 oder unter E-Mail Philipp.Nerger@igmetall.de zu erreichen und steht euch mit Rat und Tat zur Seite. ■

JAV

Deine Stimme im Betrieb

Mitbestimmen.
Mitentscheiden.
Wählen gehen!

TERMINE

■ **5. bis 9. November**

Aktionswoche »Gute Arbeit – gut in Rente«
Betriebliche Aktivitäten beachten, Infos erfolgen kurzfristig

■ **15. bis 17. November**

Bundesweite Vertrauensleutenkonferenz der IG Metall in Willingen

■ **16. bis 18. November**

Wochenendklausur des Referentenarbeitskreises IG Metall Neustadt

Impressum

IG Metall Neustadt
Chemnitz Straße 2
67433 Neustadt
Telefon 063 21 – 9247-0, Fax -50
E-Mail:
neustadt@igmetall.de

Internet:
● www.igmetall-neustadt.de
Redaktion:
Uwe Schütz (verantwortlich)

Zur Sache: Probleme bei Betriebsratswahlen

IG Metall unterstützt bei der Durchsetzung des Rechts auf Wahlen im Betrieb.

Betriebe ohne Betriebsrat: Noch immer gibt es sie. Obwohl es sich herumgesprochen haben sollte: Betriebe mit einem starken Betriebsrat waren robuster in der Krise 2009, das Arbeitsklima ist besser und sie sind insgesamt erfolgreicher. Das belegen zahlreiche Studien. Und: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben eine wirksame Vertretung ihrer Interessen. Trotzdem erschweren Arbeitgeber erstmalige Wahlen. Derzeit offenbar eine bevorzugte Handlungsweise ist, durch gezielte Einflussnahme auf die Beschäftigten, die Wahl des Wahlvorstandes zu erschweren.

Doch das hindert nicht, die Betriebsratswahl einzuleiten. Auch wenn in der Wahlversammlung keine Mehrheit für den

Wahlvorstand zustande kommt, ist die Wahl nicht abgesagt.

Das Betriebsverfassungsgesetz sieht nämlich kein Quorum für die Betriebsratswahl vor.

»Es ist ein geradezu absurder Gedanke, dass eine Mehrheit, schlimmstenfalls auch noch zweifelhaft zustande gekommen, das Recht auf demokratische Wahlen eines Betriebsrats außer Kraft setzen könnte«, meint Uwe Schütz, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Neustadt. »Wenn der Gesetzgeber Betriebsratswahlen vorsieht, so ist dem Rechnung zu tragen, wenn Menschen bereit sind, sich der Verantwortung dieses Ehrenamtes zu stellen und sich diese Wahlen wünschen.«

Die IG Metall hilft, diese Wahlen auch gegen Widerstände

durchzusetzen. »Wir machen dies auch im rechtsstaatlichen Bewusstsein zum Erhalt und zur Stärkung der demokratischen Kultur im Land. Wer das in Frage stellt oder gar bekämpft, muss sich fragen lassen, wie er zu Recht und Gesetz steht«, betont Schütz.

Zitat des Betriebsverfassungsgesetzes: »§ 1 Errichtung von Betriebsräten (1) In Betrieben mit in der Regel mindestens fünf ständigen wahlberechtigten Arbeitnehmern, von denen drei wählbar sind, werden Betriebsräte gewählt. 2 Dies gilt auch für gemeinsame Betriebe mehrerer Unternehmen.«

Hilfe und Unterstützung bei der Umsetzung gibt es bei der IG Metall in Neustadt, Kontakt nebenstehend im Impressum. ■

TARIFVERTRÄGE

40 Jahre Weihnachtsgeld

Ende November, spätestens am 1. Dezember wird üblicherweise in den tarifgebundenen Betrieben die tarifliche Sonderzahlung, gern »Weihnachtsgeld« genannt, fällig.

Es wurde in der Metall- und Elektroindustrie erstmals 1972 als 13. Monateinkommen mit 10 bis 30 Prozent je nach Betriebszugehörigkeit erkämpft. Heute beträgt es bis zu 55 Prozent eines Monateinkommens und damit ein Mehrfaches des Jahresbeitrages für die IG Metall.



Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 26
65185 Wiesbaden
Telefon 06 11 - 999 64-0
Fax 06 11 - 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:

www.igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de

Redaktion:

Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

Balance von Arbeit und Leben

ARBEITSZEIT GESTALTEN

Die IG Metall befasst sich mit arbeitszeitpolitischen Herausforderungen zur besseren Vereinbarkeit des Arbeits- und Privatlebens. Betriebsrätinnen unserer Verwaltungsstelle wollen sich diesem Thema verstärkt zuwenden.

Unter dem Titel »Meine Arbeit – meine Zeit – mein Leben« widmet sich die IG Metall arbeitszeitpolitischen Herausforderungen und diskutiert Gestaltungsmöglichkeiten. Einige Betriebsrätinnen beraten darüber, das Thema in Form eines Projektes anzugehen.

Arbeitszeitkonten und deren Gestaltung im tariflichen Rahmen soll ein wichtiger Themenbestandteil sein. Geleistete Arbeitszeit ist zu erfassen, in Entgelt oder

Freizeit auszugleichen und darf nicht (mehr) verfallen. Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte: »Uns geht es im Kern um die Umsetzung der tariflichen Wochenarbeitszeit bei weitgehender Begrenzung von Mehrarbeit.«

Mehr Zeitautonomie beispielsweise durch Verfügungsrechte über erarbeitete Zeitkontenbestände und Wahlmöglichkeiten bei der Lage und Verteilung der Arbeitszeit soll helfen, private Wünsche und

Erfordernisse leben zu können. Doris: »Beim Bankkonto bestimme nur ich, wann ich wozu mein

Guthaben ausgabe. Warum soll bei den Zeitguthaben nicht wenigstens ein Teil zur freien Verfügung bleiben?« Es geht um die Frage: Wem gehört die Zeit? »Zeit, dass wir was drehen!« – unser Motto. ■



Mitglieder sind unsere Stärke, Macht und Kraft!

Wir bedanken uns herzlich bei allen Werberrn.



Im Betrieb und darüber hinaus – wieviel die IG Metall zu sagen hat, wie stark ihr Mandat ist, hängt von dem Anteil der Mitglieder ab.

Entsprechend ist Werbearbeit insbesondere in den Betrieben im Interesse aller Arbeitnehmer im Bereich der IG Metall.

Wir möchten uns mit den angeführten Werbegeschenken bei jenen bedanken, die in diesem Jahr für Mitgliederzugang gesorgt haben und künftig sorgen werden.

Für mindestens ein geworbenes Mitglied kann gewählt werden zwischen: Korb (1), Microfaserdecke (2), Taschenlampe + Taschen-

messer (3), Flower-USB (4). Für mindestens zwei geworbene Mitglieder kann zwischen einem mobilen Ladegerät für Handys (5) und einem Lautsprecher (6) gewählt werden. Ab drei geworbenen Mitgliedern gibt es entweder eine Laptoptasche (7) oder eine rote Regenjacke (nicht im Bild). Wir bitten die Werber, ihre Wünsche unserem Büro, gegebenenfalls über den Vertrauenskörper oder Betriebsrat, mitzuteilen. ■

Wir stellen unsere Ortsvorstandsmitglieder vor

Michael Rittgen, Betriebsratsvorsitzender ACO-Guss GmbH in Aarbergen



Nach seiner Ausbildung zum Maschinenschlosser musste Michael zunächst anderswo »seine Brötchen verdienen« bevor er 1985 bei der Passavant GmbH wieder eingestellt wurde. Dort war ihm Kollege Volker Baumgart, damals stellv. Betriebsrats-Vorsitzender, »auf

den Fersen«, bis Michael in die IG Metall eintrat und 1994 erstmals bei der BR-Wahl kandidierte. Er wurde Ersatz- und 1999 »ordentliches« Mitglied.

2000 wurde der Betrieb »umgekrepelt« woraus die ACO-Guss GmbH hervorging, bei der Michael seitdem beschäftigt und Betriebsrats-Mitglied ist. 2005 wurde er freigestellter Vorsitzender. Mit ihm wurde ein Hausrarif-

vertrag erkämpft, dessen Standards an die der Fläche herangeführt werden sollen. 2005 wurde er auf Vorschlag der IG Metall zum ehrenamtlichen Arbeitsrichter berufen, dem er mit großem Interesse und praxisverbunden nachgeht. Michael: »Ich bin und bleibe Arbeiter. Die meisten unserer Belegschaft schätzen das und haben Vertrauen zu mir bis ins Private hinein.« ■

WIR TRAUERN

Thekla Zechel

✝ * 7.06.1936
† 6.10.2012

Kollegin Thekla Zechel war von 1955 bis zu ihrem Vorruhestand in 1994 bei der IG Metall VS Limburg als Verwaltungsangestellte beschäftigt. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken erhalten.

WIR GRATULIEREN

■ 85 Jahre

Rudi Heinz, Gries
Martin Zabel, Henschtal
Erwin Fuchs, Schönenberg-Kübelberg
Albert Mueller, Zweibrücken
Nikolaus Trautmann,
Nanzdietschweiler
Georg Warken, Kleinbundenbach
Guenter Murer, Bexbach
Olga Theis, Rammelsbach

■ 80 Jahre

Herbert Behr, Zweibrücken
Hilarius Hasenfratz,
Bechhofen
Gisela Bachmann,
Zweibrücken

■ 75 Jahre

Wolfgang Hell, Bechhofen
Horst Freiler, Bexbach
Kurt Jagusch, Bexbach
Harry Kauf, Henschtal
Gerald Kemmler, Trulben
Otto Zimmer, Steinbach
Peter Heintz, Schönenberg-Kübelberg
Dieter Waibel, Zweibrücken
Anton Zieger, Zweibrücken
Karl Heinz Wagner,
Langenbach

■ 70 Jahre

Concetta Ritrovato,
Neunkirchen
Walter Horn, Herschberg
Guido Maske, Bruchmühlbach-Miesau
Werner Ruppert, Gersheim

Hinweis: Geburtstagskinder, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung an die Verwaltungsstelle.

■ Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 – 9337-0
Fax: 06841 – 9337-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de
Internet:
● www.igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich), Ralf Reinstädtler, Ralf Cavelius, Peter Vollmar



Fotos: Roman Schmidt

Über die Arbeitsbedingungen sprechen: Die Teilnehmer der Vertrauensleute-Konferenz diskutierten in Zweibrücken mit Jürgen Kerner vom Vorstand der IG Metall.

Gute Arbeit – gut in Rente

VERTRAUENSLEUTE-KONFERENZ GAB STARTSCHUSS FÜR DIE KAMPAGNE

Gute Arbeit – gut in Rente: Unter diesem Motto startete die Vertrauensleute-Konferenz der IG Metall Homburg-Saarpfalz am 13. Oktober eine Kampagne. Ziel ist eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen, damit Metallerinnen und Metaller möglichst gesund ihr Rentenalter erreichen.

»Für uns ist die Rente mit 67 nach wie vor ein politischer Irrweg, der an der Wirklichkeit in den Betrieben vorbei geht«, betonte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Homburg-Saarpfalz Werner Cappel vor den rund 150 Teilnehmern der Vertrauensleute-Konferenz in der Zweibrücker Festhalle.



»Die Rente mit 67 bleibt ein Irrweg«, betont Werner Cappel

Seine Begründung: »Nach einer aktuellen Erhebung, die kurz vor dem Abschluss steht, gibt es kaum noch Arbeitnehmer über 60 in den Metallbetrieben unserer Region. Schon vor eineinhalb Jahren waren von 14 152 Beschäftigten ganze 80 Kollegen ohne Altersteilzeitvertrag älter als 61.«

Auch bei Neueinstellungen würden Arbeitnehmer über 50 so gut wie nie berücksichtigt: »Es gibt keinen funktionierenden Arbeitsmarkt für Ältere.«

Mehr Stress. Eine Ursache dafür ist, dass es kaum geeignete Arbeitsplätze für ältere Arbeitnehmer gibt: Immer mehr Leistung, immer stärkere Vorgaben, immer mehr Stress – so sieht der Arbeitsalltag in den meisten Unternehmen aus. »Altersgerechte Arbeitsplätze sind bislang die seltene Ausnahme«, hat auch der Zweite Bevollmächtigte Ralf Reinstädtler in seinen Untersuchungen festgestellt.

Gleichzeitig erfasst der demografische Wandel auch die Metall-Unternehmen: Das Durchschnittsalter der Belegschaften steigt, in vielen Betrieben liegt es schon heute weit über 40 Jahre. »Und bisher haben die meisten Geschäftsleitungen keinen Plan, wie sie mit alternden Belegschaften umgehen.«

Genau das soll sich jetzt ändern: Mit der Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« will die IG Metall Homburg-Saarpfalz gemeinsam mit den Betriebsräten und Belegschaften neue Konzepte für altersgerechte Arbeitsplätze entwickeln. »Wir wollen, dass auch die Jungen von heute einmal gesund in Rente gehen können«, betont Werner Cappel. Bereits im November soll die Kampagne bei Schaeffler in Homburg starten. ■

Nachwahlen am 3. Dezember

Am 3. Dezember 2012 um 15 Uhr sind im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel die Wahlen von Ersatzdelegierten der Delegiertenversammlung für den Wahlbereich Rentner und Arbeitslose. Alle Kolleginnen und Kollegen der beiden Personengruppen sind herzlich eingeladen.

Tarifvertrag und mehr Geld bei C&F

TARIFKONFLIKT SPITZT SICH ZU

»Unsere Geduld ist am Ende« ist die konsequente Meinung der 140 Beschäftigten des Automobil-Zulieferers C&F Automotive in Neunkirchen. Die IG Metall und die betriebliche Tarifkommission fordern einen Tarifvertrag und 385 Euro mehr Geld für alle. Ein Arbeitskampf droht.



Warnstreikende bei C&F fordern 385 Euro mehr Geld.

»Die Beschäftigten bei C&F verdienen ein Drittel weniger, als der Flächentarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie vorsieht«, sagt der C&F-Betriebsratsvorsitzende Guntram Brenner. Die Löhne und Gehälter sind bei dem Automobilzulieferer mit seinen 140 Mitarbeitern nur einzelvertraglich geregelt. C&F wurde nach Insolvenz und mehrfachem Eigentümerwechsel vor drei Jahren von einem irischen Konzern übernommen.

»Mitte Juli hat die betriebliche Tarifkommission einstimmig zwei Forderungen beschlossen. Wir wollen eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 385 Euro für alle bei einer Laufzeit von ei-

nem Jahr. Außerdem fordern wir die Anbindung an die Tarifierhöhungen der saarländischen Metall- und Elektroindustrie«, betont Jörg Caspar, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Neunkirchen.

Aber allein die Aufnahme von Tarifverhandlungen mit der Unternehmensleitung scheint schwierig zu sein. »Seit August bemühen wir uns um einen Termin. Letztlich gab es erst im Oktober verschiedene Terminvorschläge, wobei die Verhandlungen auf dem Flughafen Hahn und in englischer Sprache stattfinden sollten, wie die Geschäftsleitung mitteilte. Solche Vorschläge führten zu großem Unmut der Beschäftigten, sie fühlten sich nicht ernst genommen«,

kritisiert Jörg Caspar.

Um den Druck auf die Arbeitgeber zu erhöhen, kam es am 21. September zu einem Warnstreik mit hoher Beteiligung der C&F-Beschäftigten.

Am 5. Oktober wurde schließlich verhandelt. »Offensichtlich haben die C&F-Arbeitgeber die Forderungen der Beschäftigten nicht verstanden. Wir stießen auf taube Ohren. Die Unternehmensleitung machte uns kein Angebot. Gleich am 6. Oktober hat die betriebliche Tarifkommission die Verhandlungen für gescheitert erklärt. Wir haben die Urabstimmung für einen Arbeitskampf beim Vorstand der IG Metall beantragt. Wenn sich die C&F-

Arbeitgeber nicht bewegen, kommt es zum Streik«, stellt Jörg Caspar fest. »Den Beschäftigten reicht es jetzt. Wir wollen einen Tarifvertrag und mehr Geld«, unterstreicht Tarifkommissionsmitglied Heidi Simonis. »Die Beschäftigten müssen weiter nachlegen. Wir sind zum Arbeitskampf bereit. Um die C&F-Arbeitgeber in die Schranken zu weisen, helfen uns nur entschlossene Taten«, bestätigen Martin Gerhard und Günter Schackmann, ebenfalls Mitglieder in der C&F-Tarifkommission. Die Redaktion wird über den weiteren Verlauf des Tarifkonflikts bei C&F berichten. ■

Mitglieder des Ortsvorstands

Porträts von Jürgen Diehl und Peter Becker

Jürgen Diehl, Jahrgang 1943, ist seit kurzem Leiter im Seniorenarbeitskreis in Neunkirchen und wird dabei in einem Zweierteam von Rosemarie Greilach unterstützt, die diese Funktion schon seit vielen Jahren innehatte. »Ich werde die engagierte Arbeit meiner Vorgängerin fortsetzen«, betont Jürgen Diehl.

Der Leiter des Seniorenarbeitskreises kümmert sich um die aktiven Rentner der IG Metall. Die Organisation von sozialpolitischen Veranstaltungen für die älteren IG Metall-Mitglieder, aber auch Geselligkeit bei Kaffee und Kuchen, gemeinsame Grillfeste und Jahresfahrten gehören zu seinen aktuellen Aufgaben.

Jürgen Diehl wurde 1957 bei dem Metallunternehmen Menesa (heute Eberspächer) eingestellt.

Im gleichen Jahr trat er in die IG Metall ein. 1969 wurde er als Vertrauensmann und 1975 in den Betriebsrat gewählt, wo er seit 1986 freigestellt war. 2004 ging Jürgen Diehl in Rente und ist seitdem Mitglied im Seniorenarbeitskreis.

Schwerpunkt seiner gewerkschaftlichen Tätigkeit war die Bildungsarbeit. »Wissen schafft Macht«, sagt Jürgen Diehl.

Er war Mitglied der großen Tarifkommission und vertritt seit März 2012 die Senioren im Ortsvorstand.

Peter Becker, Jahrgang 1958, absolvierte seine Ausbildung zum Elektroinstallateur, später legte er die Meisterprüfung ab und wurde Gebäudeenergieberater.

Peter Becker wurde 1982 Mitglied der IG Metall und ist Be-



Jürgen Diehl



Peter Becker

triebsrat bei Imtech in Illingen. Seit 2007 ist er im Vorstand der Handwerkskammer (HWK) und seit 2010 deren Vizepräsident.

»Im Kammerbezirk vertrate ich die Interessen von rund 70 000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Handwerk sowie von rund 7 000 Auszubildenden«, stellt Peter Becker fest.

Im HWK-Vorstand ist Peter Becker für Aus- und Weiterbildung zuständig und in mehreren Prüfungsausschüssen tätig.

Peter Becker betont: »Für jeden Jugendlichen brauchen wir einen Ausbildungsplatz. Die Aus- und Weiterbildung muss ständig verbessert werden.«

Peter Becker ist als Gewerkschafter unter anderem Mitglied in der Tarifkommission des Elektrohandwerks Rheinland-Pfalz, im örtlichen Ausschuss Vertrauenskörperleiter und seit 2012 im Ortsvorstand der IG Metall Neunkirchen. ■

Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8
66538 Neunkirchen
Telefon 068 21 – 270 37
Fax 068 21 – 126 76
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-neunkirchen.de
Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib

TERMINE

Arbeitsmarktkonferenz

Am 6. November, 17 Uhr, ist unsere nächste Arbeitsmarktkonferenz im Bürgerhaus in der Ernst-Thälmann-Straße. Die wirtschaftliche Situation vieler Betriebe in der Region ist besorgniserregend. In zahlreichen Betrieben wurden Leiharbeitsbeschäftigte angemeldet. Insbesondere die Automobilbranche ist instabil. Zugleich setzen wir uns mit den Bedingungen und Erwartungen zum Übergang von der Arbeit in die Rente auseinander. Hier wollen wir gewerkschaftliche Handlungsansätze entwickeln und initiieren.

JAV-WAHLEN

Bitte beteiligen

Alle zwei Jahre sind turnusmäßig die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen in allen Betrieben mit mehr als fünf Auszubildenden, wenn im Betrieb ein Betriebsrat besteht.

In zahlreichen Betrieben sind die Wahlen nun eingeleitet. Auszubildende sind aufgerufen, sich an dieser für sie wichtigen Wahl zu beteiligen. Dadurch nehmen wir aktiv Einfluss auf die Ausbildungsbedingungen im Betrieb, mit Unterstützung der IG Metall.

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 036 91 – 25 49-0
Fax 036 91 – 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Gemeinsam gegen Altersarmut

KEIN LOHN UNTER 10 EURO

Im Rahmen der Kampagne der IG Metall »Gute Arbeit – Gut in Rente« setzen wir unsere Aktivitäten gegen Altersarmut fort. Während des Arbeitslebens gute Bedingungen, eine möglichst tarifvertragliche Vergütung und eine auskömmliche Rente im Alter gehören für uns zusammen.

Welchen Lohn pro Stunde bekommst Du? Bist Du auch in einem Altersarmutsbetrieb beschäftigt? Werde mit uns aktiv.

In Thüringen erhalten 34 Prozent aller Beschäftigten weniger als 8,50 Euro brutto je Stunde. Das bedeutet für ein Drittel der heutigen Beschäftigten später Al-

tersarmut. Warum? Um einen Altersrentenanspruch in Höhe der sogenannten Grundsicherung (Sozialhilfe im Alter) von derzeit mindestens 684 Euro brutto zu erreichen, muss ein Beschäftigter nach Auskunft der Bundesregierung mindestens 45 Jahre lang ununterbrochen 38,5 Stunden pro

Woche arbeiten mit einem Stundenlohn von 10 Euro brutto. Wer das nicht erreicht, ist doppelt benachteiligt: Einmal durch zu wenig Geld heute in der Haushaltskasse und zusätzlich durch einen Anspruch aus der gesetzlichen Rentenver-

sicherung, der zusätzlich durch Sozialhilfeleistungen aufgestockt werden müsste. Das kann so nicht bleiben.

Daher machen wir weiter auf das Problem aufmerksam, um gemeinsam mit den betroffenen Beschäftigten in den Betrieben aktiv zu werden. Nur so können wir diese Fehlentwicklung, insbesondere in Thüringen, stoppen und umkehren. Im Rahmen der Aktionswoche vom 5. bis 9. November 2012 gibt es dazu öffentliche und betriebliche Aktionen.

Dass Beschäftigte doch privat vorsorgen sollen, wie die Politiker hier und da verlangen, ist keine Lösung. Von was soll denn noch etwas weggeleitet werden? ■



Der Wandertag 2012 erkundete Rennsteig- Umgebung

Nach der Wanderung wurde das Schloss in Wilhelmsthal besichtigt.

Am 22. September 2012 trafen sich wanderfreudige Gewerkschafter am Schlosspark Wilhelmsthal bei Eisenach. »Gemeinsam neue Wege gehen« war unser Motto. Auf zwei Routen wurde die wunderbare Umgebung des Rennsteigs erwandert. Nach kur-

zer Stärkung konnten wir einen geführten Rundgang durch die Park- und Schlossanlage Wilhelmsthal erleben. Es war für alle Teilnehmer ein gelungenes Wandererlebnis mit vielen neuen Erkenntnissen. Wir freuen uns auf den Wandertag 2013. ■



Zwei Mal mehr Geld in Leiharbeit

Infoveranstaltungen in Eisenach und Gotha

Ab 1. November erhöhen sich die tarifvertraglichen Entgelte der Leiharbeitsbeschäftigten um sieben Prozent. Zusätzlich tritt für IG Metall-Mitglieder der Tarifvertrag zu Branchenzuschlägen bei Einsätzen in Metallbetrieben in Kraft. Danach erhalten Beschäftigte je nach Verleihdauer bis zu 50 Pro-

zent zu ihrer bisherigen Vergütung zusätzlich. Das klingt toll. Das ist es auch.

Jetzt kommt es jedoch darauf an, dass die Leiharbeitsbeschäftigten sich als Mitglied der IG Metall den Anspruch sichern. Zusätzlich helfen wir, anhand der Abrechnung zu prüfen, ob der Zuschlag

auch tatsächlich ordnungsgemäß gezahlt wird. Wir werden in verschiedenen Betrieben und in öffentlichen Info-Veranstaltungen den Tarifvertrag erläutern.

Interessierte sind am 22. November in Gotha oder am 28. November in Eisenach eingeladen.

Weitere Infos beim Betriebsrat oder auf unserer Homepage. ■

TERMINE

Erwerbslosentreffen

- 6. November, 9 Uhr
Weimar
- 7. November, 14 Uhr
Erfurt,
- 8. November, 13 Uhr
Sömmerda,
- 21. November, 14 Uhr
Apolda,
- 21. November, 14 Uhr
Arnstadt

Tagesschulung für Betriebsräte

- 29. November, 8.30 Uhr
Erfurt

Ortsvorstand

- 19. November, 15 Uhr
Erfurt

Ortsvertrauensleute-ausschuss

- 13. November, 16:30 Uhr
Erfurt

Ortsfrauenausschuss

- 12. November, 17 Uhr
Erfurt

2. Fachtagung zum Arbeits- und Gesundheitsschutz

- 15. November, 8:30 Uhr
Weimar, Hotel »Elephant«
- Inhalt:** Gefährdungsbeurteilung – ein Instrument mit unterschiedlichen Methoden für die Gestaltung von gesundheitsförderlichen Arbeits- und Leistungsbedingungen im Betrieb. Die Freistellung erfolgt nach §37 Abs. 6 BetrVG.

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon: 0361 565 85 0
Fax: 0361 565 85 99
E-Mail:
erfurt@igmetall.de

Internet:
 www.erfurt.igmetall.de
 Redaktion:
 Britta Cordes, Kirsten J. Breuer
 Wolfgang Lemb (verantwortlich)

Reichtum umFAIRteilen!

AKTION FÜR UMVERTEILUNG

Für Samstag, den 29. September hatten der DGB Kreisverband Erfurt, der ver.di Bezirk Mittel-/Nordthüringen und die IG Metall Erfurt neben Jugend- und Wohlfahrtsverbänden zu einer Aktion in der Erfurter Innenstadt aufgerufen.

In Folge der Steuerreformen seit dem Jahr 2000 verzichtet der Staat jährlich auf rund 50 Mrd. Euro. In Thüringen sind das rund 650 Mio. Euro. Obwohl die Vermögen stark gestiegen sind, ist der Anteil der Vermögenssteuern an den Steuereinnahmen auf weniger als drei Prozent zurückgegangen.

Die Folge: Bund, Länder und Kommunen sind unterfinanziert. Sie können ihre Aufgaben zunehmend nicht mehr erfüllen – sie müssen sich verschulden.

Die reinen Zahlen sind ernüchternd: Pro Sekunde wächst die öffentliche Verschuldung um 2166



Die Thüringer DGB-Vorsitzende Renate Licht übergibt vor dem Erfurter Rathaus symbolisch umFAIRteilte Euros an die Sozialbürgermeisterin Tamara Thierbach.

Euro. Im gleichen Zeitraum wächst der private Reichtum um 6.440 Euro – also um das Dreifache! *Wir sind der Meinung:* Nur Reiche können sich einen armen Staat leisten! Der vorhandene Reichtum ist falsch verteilt. Er kommt nur wenigen statt vielen zu Gute. Aus diesem Grund hat sich die IG Metall Erfurt an der Aktion »umFAIRteilen« beteiligt, die zeitgleich in

Thüringen auch noch in Jena und Gera stattfand und bundesweit 40 000 Menschen auf die Straße brachte. ■

5. bis 9. November: Betriebliche Info- und Aktionstage für »Gute Arbeit – gut in Rente«



Die Rente mit 67 ist vorerst beschlossen, das Rentenalter wird bis 2029 schrittweise angehoben. Die Folgen dieser Fehlentscheidung werden nicht mehr ältere Beschäftigte sein, sondern mehr ältere Arbeitslose und gekürzte Renten. Deshalb haben wir die Initiative ergriffen. Gemeinsam machen wir die Missstände zum Thema und

setzen uns für konkrete Verbesserungen und Lösungen in den Betrieben und im Rentenrecht ein.

Wir brauchen Wahlmöglichkeiten beim Altersübergang. Notwendig sind Ausstiegsoptionen, die die unterschiedlichen Situationen von Beschäftigten und Betrieben zum Ausgangspunkt nehmen. Lösungen, die flexible Übergänge

in die Rente ermöglichen, einen Ausstieg ohne Abschläge, altersgerechte Arbeitsplätze und ein sicheres Auskommen im Alter – das sind unsere Alternativen!

Angesichts dieser Entwicklungen sind die Arbeitgeber und die Politik gefordert, sich ihrer Verantwortung zu stellen.

Die IG Metall in der Offensive.

Für Flexibilität mit fairen Bedingungen für den Altersausstieg und für eine auf die demografischen Herausforderungen abgestimmte Unternehmenspolitik setzen wir uns ein.

Mit bereits im Oktober gestarteten Beschäftigtenbefragungen wollen wir analysieren und dokumentieren, was nun getan werden muss. Die Ergebnisse werden wir noch im November auf betrieblicher Ebene präsentieren. ■



In der Woche vom 5. bis 9. November wird die IG Metall in einer Vielzahl von betrieblichen Aktivitäten über das Thema informieren.

TERMINE

Die Rente ist sicher?

Dieser Frage gehen wir am 28. November, 17 Uhr, im Familienzentrum Villa Amalia in Sonneberg, Kirchstraße 32, nach. Wir wenden uns mit dieser Veranstaltung an Mitglieder, die in Beschäftigung stehen und ebenso an Erwerbslose. Wir wollen das brisante Thema der Rentensicherheit erörtern und Handlungsmöglichkeiten erarbeiten.

Sozialsprechstunde

Am 8. und 22. November gibt es in der IG Metall in Suhl weitere Sozialsprechstunden für Interessierte. Bitte möglichst vorher telefonisch anmelden, um Wartezeiten zu vermeiden.

JAV-WAHLEN

Bitte beteiligen

Alle zwei Jahre sind turnusmäßig die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen in allen Betrieben mit mehr als fünf Auszubildenden, wenn im Betrieb ein Betriebsrat besteht.

In zahlreichen Betrieben sind die Wahlen nun eingeleitet. Auszubildende sind aufgerufen, sich an dieser für sie wichtigen Wahl zu beteiligen. Dadurch nehmen wir aktiv Einfluss auf die Ausbildungsbedingungen im Betrieb, mit Unterstützung der IG Metall.

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 0 36 81-71 18-30
Fax 0 36 81-71 18-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-suhl-sonneberg.de
Redaktion: Thomas
Steinhäuser (verantwortlich)

Gemeinsam gegen Altersarmut

KEIN LOHN UNTER 10 EURO

Im Rahmen der Kampagne der IG Metall »Gute Arbeit – Gut in Rente« setzen wir unsere Aktivitäten gegen Altersarmut fort. Während des Arbeitslebens gute Bedingungen, eine möglichst tarifvertragliche Vergütung und eine auskömmliche Rente im Alter gehören für uns zusammen.

Welchen Lohn pro Stunde bekommst Du? Bist Du auch in einem Altersarmutsbetrieb beschäftigt? Werde mit uns aktiv.

In Thüringen erhalten 34 Prozent aller Beschäftigten weniger als 8,50 Euro brutto je Stunde. Das bedeutet für ein Drittel der heutigen Beschäftigten später Al-

tersarmut. Warum? Um einen Altersrentenanspruch in Höhe der sogenannten Grundsicherung (Sozialhilfe im Alter) von derzeit mindestens 684 Euro brutto zu erreichen, muss ein Beschäftigter nach Auskunft der Bundesregierung mindestens 45 Jahre lang ununterbrochen 38,5 Stunden pro

Woche arbeiten mit einem Stundenlohn von 10 Euro brutto. Wer das nicht erreicht, ist doppelt benachteiligt: Einmal durch zu wenig Geld heute in der Haushaltskasse und zusätzlich durch einen Anspruch aus der gesetzlichen Rentenver-

sicherung, der zusätzlich durch Sozialhilfeleistungen aufgestockt werden müsste. Das kann so nicht bleiben.

Daher machen wir weiter auf das Problem aufmerksam, um gemeinsam mit den betroffenen Beschäftigten in den Betrieben aktiv zu werden. Nur so können wir diese Fehlentwicklung, insbesondere in Thüringen, stoppen und umkehren. Im Rahmen der Aktionswoche vom 5. bis 9. November 2012 gibt dazu es öffentliche und betriebliche Aktionen.

Dass Beschäftigte doch privat vorsorgen sollen, wie die Politiker hier und da verlangen, ist keine Lösung. Von was soll denn noch etwas weggeleitet werden? ■



Der Wandertag 2012 erkundete Rennsteig- Umgebung

Nach der Wanderung wurde das Schloss in Wilhelmsthal besichtigt.

Am 22. September 2012 trafen sich wanderfreudige Gewerkschafter am Schlosspark Wilhelmsthal bei Eisenach. »Gemeinsam neue Wege gehen« war unser Motto. Auf zwei Routen wurde die wunderbare Umgebung des Rennsteigs erwandert. Nach kur-

zer Stärkung konnten wir einen geführten Rundgang durch die Park- und Schlossanlage Wilhelmsthal erleben. Es war für alle Teilnehmer ein gelungenes Wandererlebnis mit vielen neuen Erkenntnissen. Wir freuen uns auf den Wandertag 2013. ■



Zwei Mal mehr Geld in Leiharbeit

Infoveranstaltungen in Sonneberg und Schmalkalden

Ab 1. November erhöhen sich die tarifvertraglichen Entgelte der Leiharbeitsbeschäftigten um sieben Prozent.

Zusätzlich tritt für IG Metall-Mitglieder der Tarifvertrag zu Branchenzuschlägen bei Einsätzen in Metallbetrieben in Kraft. Danach erhalten Beschäftigte je

nach Verleihdauer bis zu 50 Prozent zu ihrer bisherigen Vergütung zusätzlich. Das klingt toll. Das ist es auch.

Jetzt kommt es jedoch darauf an, dass die Leiharbeitsbeschäftigten sich als Mitglied der IG Metall den Anspruch sichern. Zusätzlich helfen wir, anhand der Abrech-

nung zu prüfen, ob der Zuschlag auch tatsächlich ordnungsgemäß gezahlt wird. Wir werden in verschiedenen Betrieben und in öffentlichen Info-Veranstaltungen den Tarifvertrag erläutern.

Wer Interesse hat, kann am 20. November in Schmalkalden oder am 28. November in Sonneberg teilnehmen. Weitere Infos auf der Homepage. ■